

Ernst Ziegler

# SITTE UND MORAL IN FRÜHEREN ZEITEN

Zur Rechtsgeschichte  
der Reichsstadt und Republik  
St. Gallen

**1**

Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1991

# Inhalt

Geleitwort . . . . .	9
Einleitung . . . . .	11
13.-15. JAHRHUNDERT: RECHTSQUELLEN DER STADT ST. GALLEN	
Quellen und Literatur . . . . .	13
Rechtsquelleneditionen . . . . .	13
Urkunden . . . . .	14
Handfesten . . . . .	14
Freiheitsbrief . . . . .	18
Bücher . . . . .	18
Das älteste Stadtsatzungsbuch . . . . .	18
Inhaltsübersicht des ältesten Stadtbuches . . . . .	22
Das zweite Stadtbuch . . . . .	23
Inhaltsübersicht des Stadtbuches von 1426 ff. . . . .	26
Das dritte Stadtbuch . . . . .	28
Stadt-St. Gallisches Ratsbuch . . . . .	28
Inhaltsübersicht des Stadtbuches von 1508 ff. . . . .	29
16. JAHRHUNDERT: ZUR REFORMATION ALS REFORMATION DES LEBENS UND DER SITTEN	
Einleitung . . . . .	31
Modevorschriften . . . . .	34
Nackter Busen und Rücken . . . . .	34
Zerhauene Kleider . . . . .	34
Hosenlatz . . . . .	37
Verbote . . . . .	41
Vorschriften über Spiel und Tanz . . . . .	42
Die Eingabe der St. Galler Prediger an den Rat . . . . .	44
Vorschriften über die Beziehung zwischen Mann und Frau . . . . .	45
Satzungen gegen Ehebruch, Hurerei und Kuppelei . . . . .	45
Ehesachen . . . . .	47
Ehebruch-Satzungen . . . . .	52
Das Ehegericht . . . . .	53
17. JAHRHUNDERT: DIE MANDATE ALS QUELLE ZUR RECHTS-, KULTUR- UND SITTENGESCHICHTE	
Einleitung . . . . .	57
Wörterklärung . . . . .	57
Mandate des 16. Jahrhunderts . . . . .	57

Stift und Stadt St. Gallen . . . . .	59
Durchzüge von Landsknechten . . . . .	67
Reden                    gegen                    den                    Abt.....	68
Unerwünschte                                    Gaffer.....	68
Kriegsvorbereitungen . . . . .	69

## DAS GROSSE MANDAT DER STADT ST. GALLEN VON 1611

Einleitung . . . . .	71
Gottesfurcht und Kirche . . . . .	71
Sonntagsheiligung . . . . .	72
Eine von Gott aufgesetzte Obrigkeit . . . . .	73
Absolutismus . . . . .	73
Vernunft und Gehorsam . . . . .	73
Von            Junkern,            Bürgern            und            Stockleuten.....	75
Öffentliche Ordnung und gute Sitte . . . . .	76
Vom Zechen und Zehren . . . . .	77
Die            Wirtshaus-Ordnung            von            1611.....	78
Von            den            Gastereien.....	80
Wider            die            Hoffart.....	82
Von goldenem Geschmeid . . . . .	89
Verlobung            und            Hochzeit.....	92
Mandat und Ordnung-Anno 1611. . . . .	96
Die Bekanntmachung . . . . .	96
Bußen . . . . .	97
Die Aufnahme des Großen Mandats in der Bürgerschaft.....	98
Das Mandat von 1614. . . . .	100
Vom Tabaktrinken . . . . .	102

## DIE STADTBÜCHER VON 1614 UND 1673 UND IHRE ERNEUERUNG

Einleitung . . . . .	107
Das vierte Stadtbuch . . . . .	107
Das fünfte Stadtbuch . . . . .	111
Vorarbeiten . . . . .	111
Die Erneuerung . . . . .	111
Abschluß der Arbeit . . . . .	114
Gebrauch und Inhalt . . . . .	114

## 17. UND 18. JAHRHUNDERT: SITTEN- UND HOFFARTSMANDATE VON 1650 BIS 1736

Bettags-Edikt und Vermahnung von 1650 . . . . .	116
Das Reformierte Mandat von 1670. . . . .	117
Die Mandate von 1611, 1650 und 1670. . . . .	118
Die Polizeiordnung des Mandats von 1670. . . . .	120
Das                                    Polizeigericht . . . . .	121
Handwerksgesellen und Bürgerssöhne . . . . .	121

Weitere Ermahnungen und Mandate . . . . .	122
Die gedruckten Mandate von 1691 bis 1736 . . . . .	122
Einleitung . . . . .	122
Sabbat-Ordnung . . . . .	125
Fluchen und Schwören . . . . .	126
Essen, Trinken, Spielen, Tanzen . . . . .	126
Hochzeitsatzungen . . . . .	127
Neujahrs Gaben sowie Tauf- und Kindbettgeschenke . . . . .	129
Hoffart und Kleiderpracht . . . . .	129
Tod lediger Leute . . . . .	134
Beschluß . . . . .	135

## DIE GOTTESDIENSTLICHEN UND POLIZEI-GESETZE VON 1781 UND 1796

Einleitung . . . . .	136
Kinderlehre, Hunde in der Kirche . . . . .	136
Sonntags-Fahrverbot und nächtliches Kutschenfahren . . . . .	137
Bierhäuser . . . . .	138
Perückenmacher . . . . .	139
Reifrock und Chemise . . . . .	139
Zusammenstellung . . . . .	142
Kleidertracht der Frauen beim Gottesdienst . . . . .	142
Von der Kleidertracht überhaupt . . . . .	143
Exkurse . . . . .	144
Warum sich die St. Galler Schönen nicht französisch kleiden . . . . .	144
Ein Kirchen-Kleider-Edikt aus dem Jahre 1785 . . . . .	147
Der Zweck der Mandate . . . . .	151
Begründung der Sittenmandate . . . . .	152
Hoffart . . . . .	152
Ehrbarkeit . . . . .	152
Biblische Begründung . . . . .	152
Soziale Begründung . . . . .	153
Die Bekanntmachung der Mandate . . . . .	153
Zur Sprache der Mandate . . . . .	156
Die Durchsetzung der Mandate . . . . .	156
Anzeigen und Denunziationen . . . . .	157
Bußen und Strafen . . . . .	159
Das Fünfergericht und das Bußengericht und seine Protokolle . . . . .	160
Beispiele aus den Bußenprotokollen . . . . .	161

## MERKMALE DES GEISTIGEN KLIMAS IM ALTEN ST. GALLEN

Kleinräumlichkeit . . . . .	169
Die Kraft des Alten . . . . .	170
Sparsamkeit . . . . .	173

Verlust der alten Tugenden . . . . .	.174
Merkantile Tüchtigkeit . . . . .	.177
Beteiligung am Gemeinwesen . . . . .	.182
Vernachlässigung von Wissenschaft und Kunst . . . . .	.184

#### POLIZEIGESETZE, STADT UND GESELLSCHAFT

Stadt und Kloster: Festlegung örtlicher Rechtsverhältnisse . . . . .	.191
Zur Polizeigesetzgebung vom Spätmittelalter bis zur Aufklärung . . . . .	.192
Zur Polizeigesetzgebung in Eidgenossenschaft und Reich . . . . .	.194
Obrigkeitsliche Motive für die Polizeigesetzgebung . . . . .	.198
Regiment und Gesellschaft . . . . .	.201
Forschungsstand und Forschungsansätze . . . . .	.205
Rechtsgebot und Rechtswirklichkeit . . . . .	.207

#### ANHANG

Abgekürzt zitierte Quellen und Literatur . . . . .	.209
Übersicht der gedruckten Mandate, Ordnungen, Satzungen, Gesetze usw. der Stadt St. Gallen . . . . .	.210
Wörterklärungen . . . . .	.216
Personen- und Ortsregister . . . . .	.221